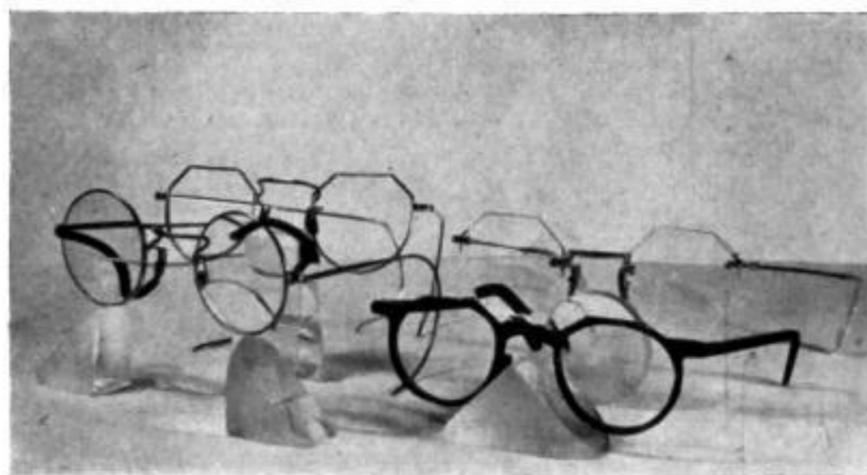


Der Optikerkursus an der Deutschen Uhrmacherschule, Glashütte (Sa.)

Am 26. Februar fand wieder ein Sechswochenkursus in Glashütte seinen Abschluß. Wie die vorhergehenden endete dieser mit einer Ausstellung der praktischen Arbeiten. Diese Ausstellungen geben jedesmal einen Rechenschaftsbericht über das Geleistete, und man muß staunen, wie es möglich ist, soviel Arbeit in so kurzer Zeit zu leisten. Man sieht, den Kurssteilnehmern wird nichts geschenkt. Die Zeit wird hundertprozentig ausgenutzt. Höchste Anforderung in Theorie und Praxis.



Kursusarbeiten

Foto: Privat

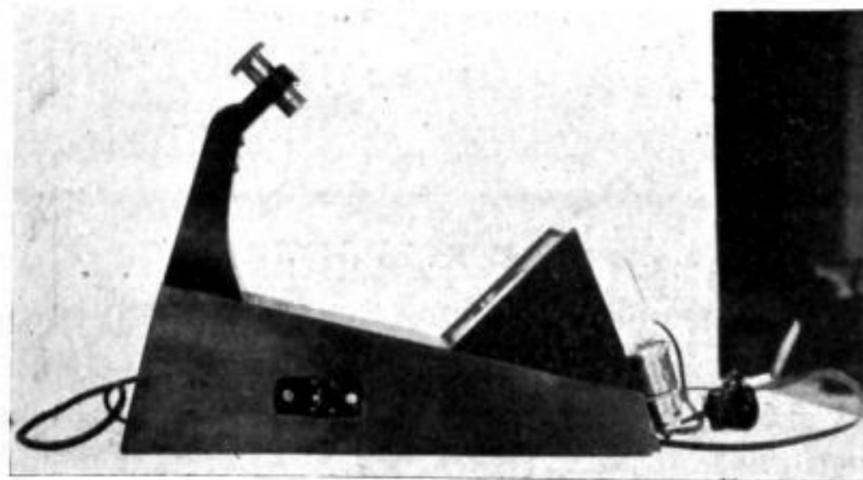
Was zeigt uns nun solche Ausstellung? Ausgegangen wird von den Bröckelarbeiten. Muster von Flach- und Fassettbröckeln. Kittarbeiten; gekittete Achromate und Demonstrationsgläser für Doppelfokugläser mit verlaufender und abgeseßter Trennungslinie. Schliffmuster; Winkelrand und Flachrand in allen Formen. Schneidmuster zeigen, daß man auch lernt, diese Maschinen richtig zu handhaben. Kleinwerkzeuge, Gewindeschneidbohrer, Verdrücker, Schraubenkürzer und Abrunder, Montageeisen für Glasklemmen, Richtnadel zur Herstellung von Hochbrücken mit Seitenstegaufgaben, Bohrlochsenker. Dann geht es weiter zur Abteilung Gestellbau. Einfache Sattelbrillen in Nickel und Walzgold mit Fassungsrandern in allen Formen. Halbbrillen und Wendebillen. Seitenstegbrillen mit Hochbrücke, ebenfalls in Nickel und Walzgold. Zellenbrillen mit Seitensteg. Das Herz des Fachmannes lacht, wenn man diese Arbeiten bewundern darf. Zwischendurch sind noch Werdegänge der einzelnen Gestellarten. Mit den einfachsten handwerklichen Werkzeugen des Optikers wird z. B. ein gerader Hochbrückensteg so hergerichtet, wie er vorher durch Maße bestimmt wurde. Da diese Werdegänge in Dublee ausgeführt sind, kann man sich überzeugen, daß diese Biegearbeiten nicht eine einzige Druckstelle hinterlassen. Wirklich eine gute Leistung. Nun kommt die Montagearbeit der Glasbrillen. Sauber und vornehm liegen diese Brillen Reihe an Reihe, jedes Stück eine Freude für sich. Garnituren und Glasformen in allen Ausführungen. Dann weiter zur Klemmermontage. Zapfen-, Libellen-, Sichel- und die üblichen Glasformen sind auch hier vertreten. Dann Franklin-Brillen und Seitenstegbrillen mit Hochbrücke, wo die Fassungsrandern in Schliffen montiert sind. Dazu noch einige Sonderarbeiten: Spannungsprüfer.

Jetzt kommen die Zeichnungen. Sie geben Kunde von dem theoretischen Stoff, der hier gelehrt wird. Reflexion, Spiegelung, Abbildung durch Winkel und sphärische Hohlspiegel, Parabolspiegel. Brechung bei verschiedenen Begrenzungsflächen der Medien. Abbildung durch ideale und reelle Linse. Die dicke Linse, Hauptebenen usw., Lupen, Fernrohre, Mikroskope, Prismenarten.

Fachkundig werden die Zeichnungen von den Teilnehmern erklärt, ein Zeichen, daß auch hier alles gut beherrscht wird, selbst in Augenspiegeln, Skiaskopie. Arbeiten am Refraktometer und in subjektiver Refraktion wurden ebenfalls vorgenommen, meteorologische Instrumente, im optischen Fachhandel bekommt man Aufklärung, weil mit den Instrumenten auch praktisch gearbeitet wird. Praktische Arbeit auch an Fernrohren und Mikroskopen.

Selbst das kritisierende Auge muß erkennen, daß hier Leistungen gegeben sind, die für sich selbst sprechen. Nach den Besichtigungen wurde noch bei einem gemeinsamen Abendessen der Abschied in würdiger Weise gefeiert. Der Obmann des Kurses gab seinen Dank an den Schulleiter, Herrn Dr. Giebel, und an den Leiter des Kurses, Herrn Schuster, staatlich geprüfter Augenoptiker und Optikermeister, in einer Abschiedsrede kund. Er betonte darin, daß man wohl nicht diese Kurse mit anderen Kursen vergleichen darf. Er dankte dem Verein der Optiker Kurse Glashütte, durch den es überhaupt möglich ist, solchen Kursus zu besuchen, von dem man nur das Beste sagen kann. Er dankte den Lehrern für ihre große Aufopferung und seltene Hingabe für das Fachwohl eines jeden Kursisten. Er dankte dem Herrn Bürgermeister der Stadt Glashütte, der ebenfalls als Gast erschienen war, für das Wohlwollen von seiten der Stadt, die sich bemühte, durch seine Bürger den Leuten des Kurses in ihren Mauern gut zu beherbergen. Herr Oberstudienleiter Dr. Giebel lobte in einer Ansprache die geleistete Arbeit und bat, so weiter zu arbeiten. Erfreulich ist es, daß hier haupt- und nebenberufliche Optiker in treuer Gemeinschaft gearbeitet haben, um sich fachlich für den Dienst an der Volksgemeinschaft weiterzubilden. Möchten auch weitere Kreise zu der Erkenntnis kommen, daß diese Kurse nicht flüchtiges Scheinwissen übermitteln wollen, sondern gründliche fachliche Fertigkeiten und Kenntnisse.

Der Kursleiter, Herr Schuster, gab seiner Freude Ausdruck, daß es in diesen Kursen gelungen ist, Praxis



Spannungsprüfer

Foto: Privat

und Theorie gleichwertig nebeneinander zu stellen. Eines ergänzt das andere. Was in Theorie, Werkstatt- und Warenkunde gelehrt wird, ist sofort praktisch anzuwenden. Dadurch wird das Verständnis gefördert, und der Lernende bleibt aufnahmefähig den ganzen Kursus hindurch, und das Gelernte bleibt fest für das weitere Leben. Bürgermeister Gotthardt dankte im Namen der Stadt der Schule, dem Verein der Optiker Kurse und den Lehrern für ihre treue Arbeit und gab dem Wunsche Ausdruck, daß die gemeinsame Arbeit auch weiterhin ein Band echter fachlicher Kameradschaft um die Teilnehmer schlingen möge;